

# Solidität und Tatkraft gegen Krisen

## Kreissparkasse Ravensburg feiert 200. Geburtstag mit Festakt und Kretschmann

Von Frank Hautumm

RAVENSBURG - Irgendwie ja ein schöner Zufall, dass die erste große Gelegenheit, bei der sich die Region wieder ohne Masken und 3-G-Nachweise treffen kann, der 200. Geburtstag der Kreissparkasse Ravensburg ist. Schließlich sei die Kreissparkasse so etwas wie das Dach über dem Landkreis – eines, das ein Stück Lebenssicherheit biete, meinte Landrat Harald Sievers beim Festakt am Freitagabend.

Das trifft einen Nerv in Wochen, in denen sich die Leute so viele Sorgen um ihr Geld machen wie schon lange nicht mehr. Aber was soll schon schiefgehen, wenn selbst Ehrengast und Ministerpräsident Winfried Kretschmann seinen Enkeln jeden Monat Taschengeld auf ein Sparbuch der Kreissparkasse überweist?

200 geladene Gäste versicherten einander im festlich aufgepeppten Sparkassen-Foyer der Solidität und Tatkraft dieser Region sowie der Kraft des Gemeinwesens in Zeiten der Krisen. Es sei kein Zufall, dass eine der ersten Sparkassen in Deutschland entstanden sei, das 1822 keine 2000 Einwohner zählte, so Winfried Kretschmann in seiner Festrede. Ravensburg sei geprägt vom Selbstbewusstsein einer langen Tradition als freie Reichsstadt, seine Einwohner hätten als Händler schon immer gut mit Geld umgehen können und ganz

grundsätzlich seien die Oberschwaben halt „schaffige Leut“, so der Landesvater. Eine Kreissparkasse sei nicht so schillernd wie eine amerikanische Investmentbank, aber: „Lieber solide und erfolgreich als schillernd und pleite.“ Der größte Unterschied jedoch sei ihre Gemeinwohlorientierung mit einer Geschäftspolitik, die nie nur am Profit ausgerichtet sei, so Kretschmann.

Für Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, passt es gut, dass in Ravensburg die älteste Sparkasse Württembergs gegründet wurde und nur 90 Jahre später an gleicher Stelle die Oberschwäbischen Elektrizitätswerke: „Das lag an mutigen und weitsichtigen Menschen.“ Ein solcher ist für Schneider auch Vorstandsvorsitzender Heinz Pumpmeier, dessen Handschrift in der „großartigen Er-

folgsgeschichte“ der KSK unverkennbar sei.

Gestartet ist die Sparkasse Ravensburg vor 200 Jahren mit einem ehrenamtlichen Mitarbeiter, der zudem nur montags im Dienst war. Vier Prozent Zinsen gab es damals für die ersten Einlagen, wovon im Geburtstagsjahr Sparer nur noch träumen können. Heute kümmern sich 750 Mitarbeiter in 35 Filialen um 190 000 Kunden. „Bei 100 000 Haushalten im Landkreis wird klar: In jedem Haushalt leben zwei Menschen, die ihr Geld der Kreissparkasse anvertraut haben“, sagte Landrat Harald Sievers. Vielen habe sie Lebensträume erfüllt: „Die Hälfte aller Gebäude im Kreis hat die Kreissparkasse finanziert.“

Auch wenn das mit dem eigenen Häuschen derzeit wie manches andere nicht mehr so leicht sei, wie Sievers einräumte.



Gruppenbild mit Ministerpräsident: KSK-Vorstandssprecher Heinz Pumpmeier, Landrat Harald Sievers, Winfried Kretschmann, Sparkassenverbands-Präsident Peter Schneider und KSK-Vorstand Patrick Kuchelmeister (von links). FOTO: OBSER